

VERLEIHUNG DES HANS BOBEK-PREISES 1994

Für den Hans BOBEK-Preis 1994 hatten sich insgesamt vier Wissenschaftler beworben, drei davon aus der Bundesrepublik Deutschland, eine Bewerbung kam aus Österreich. Die endgültige Entscheidung der Jury verzögerte sich beträchtlich, da ein Mitglied durch wissenschaftliche Arbeit in Innerasien für längere Zeit unerreichbar blieb.

In der Ausscheidung ergab sich ein klarer Stimmenvorsprung für die Habilitationsschrift von Rita SCHNEIDER-SLIWA: *"Kernstadtverfall und Modelle der Erneuerung in den USA"*. Die Autorin war zur Zeit der Einreichung Dozentin am John F. Kennedy-Institut in Berlin. Mittlerweile hat sie ein Ordinariat für Human-geographie an der Universität Basel angenommen.

Die Akademische Feier im Kleinen Festsaal der Universität Wien am 23. November 1995 beinhaltete die Verleihung des Hans BOBEK-Preises 1994 sowie die Überreichung der Silbernen Humboldt-Medaille der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung, Mannheim, an Botschaftsrat Peter SCHOENWALDT, Kulturattaché der Deutschen Botschaft, Wien (dem Mitglied unserer Gesellschaft). Den Festvortrag hielt der bekannte Wissenschaftshistoriker Univ.-Prof. Dr. Hanno BECK, Bonn. Die Versammlung war vor allem ausgezeichnet durch den Besuch von Frau Hofrat Dr. BOBEK-FESL, der Familie BOBEK, sowie der Herren Botschafter Dr. Hansjörg EIFF, Dr. André LEVIN und dem Schweizer Konsul in Wien.

Die Veranstaltung verlief in würdiger Form im Gedenken an Hans BOBEK.

W. PETROWITZ
Präsident, Vorsitzender der Jury